



Kornelius Kinderkrippe

Falkenstr. 9

85757 Karlsfeld

Tel: 08131/6167634

Fax: 08131/6167635

kinderkrippe@korneliuskirche.de

Eingewöhnungskonzept der Kornelius Kinderkrippe

Uns ist es sehr wichtig, dass sich die Mädchen und Buben bei uns wohl fühlen und gern in die Kinderkrippe kommen.

Durch unser Eingewöhnungskonzept wollen wir unsere pädagogische Arbeit für die Eltern transparent machen und das Kind behutsam in die Gruppe/Kinderkrippe integrieren

Mit der gestalteten Eingewöhnung wird der Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Eltern, Kindern und Pädagoginnen gelegt.

Für die Mütter oder Väter, die die Eingewöhnung begleiten, bedeutet das, dass sie sich vier Wochen Zeit nehmen müssen, denn die Kinderkrippe ist für Ihre Tochter / Ihren Sohn die „große Unbekannte“. Durch einen gestalteten, mit einer vertrauten Bezugsperson begleiteten Übergang von Familie in die Einrichtung wird das Kind die neue Situation meistern. Es wird lernen, sich in der neuen Umgebung zu orientieren, in Kontakt mit anderen Kindern zu treten, aber auch erfahren, dass es die Bezugsbetreuerin mit den anderen Kindern „teilen“ muss.

Um Ihnen einen guten Einblick in unser Eingewöhnungskonzept zu gewähren haben wir den Prozess der Eingewöhnung in 4 Phasen unterteilt.

1. Phase: Die Aufnahme und Eingewöhnungsvorbereitung

Zeitraum: Nach der Platzvergabe bis zur zweiten Phase

In dieser Phase werden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind zu einem Erstgespräch eingeladen, in dem organisatorische Dinge besprochen werden und Sie wichtige Informationen zur Eingewöhnung und dem Tagesablauf in der Einrichtung erhalten. Sie können das Gespräch nutzen um Fragen zur Einrichtung, deren Abläufe und Konzeption zu stellen. Die künftige Bezugsbetreuerin des Kindes hat die Möglichkeit Informationen über das Kind und seine besonderen Vorlieben, Schlaf- und Essgewohnheiten zu bekommen und kann während der Eingewöhnung individueller auf das einzelne Kind eingehen. Während diesem Gespräch bekommen Sie als Eltern die ersten Portfolio-Seiten die Sie für Ihr Kind gestalten und Tonpapier für ein ICH-Buch. Dieses gestalten Sie mit Fotos von Mama, Papa, Kind, Geschwistern, Oma, Opa, Haustier usw. Mit diesem ICH-Buch kann das Kind ein Stück Heimat mit in die Einrichtung nehmen.

Nachdem Sie den Tagesablauf der Krippe vorgestellt bekommen haben, möchten wir Ihnen die Empfehlung geben, die Essens- und Schlafenszeiten Ihres Kindes schrittweise anzupassen. So kommt nicht der komplette Rhythmus des Kindes mit dem Beginn der Eingewöhnung durcheinander. Sollten Sie Ihr Kind noch stillen, so sollten Sie bedenken, dass das Stillen um die Mittagszeit mit dem Besuch der Krippe nicht mehr möglich ist.

Damit Ihr Kind diese Umstellung gut meistern kann, wäre es empfehlenswert die Stillmahlzeiten auf morgens, nachmittags und abends zu konzentrieren.

Nutzen Sie die Zeit bis zum regelmäßigen Besuch der Krippe um Ihr Kind auf die neue Lebenssituation vorzubereiten. Ihr Kind soll wissen, dass es bald ein Krippenkind ist.

Wichtig ist es dem Kind zu vermitteln, dass es in der Krippe willkommen ist und dass Sie sich gemeinsam mit ihrem Kind auf die Krippe freuen.

2. Phase: *Das Kennenlernen und Sicherheit gewinnen*

Zeitraum: *5 Tage über 2 Stunden*

In dieser Phase sollen sich alle Beteiligten gegenseitig kennen lernen und Sie als Eltern gewinnen einen Einblick in den pädagogischen Alltag. Dabei lernen Sie zusammen mit Ihrem Kind die Räume, einige Spielmaterialien, die Bezugsbetreuerin, das Team, einige Kinder und einen Teil des Tagesablaufes kennen.

In dieser Phase ist es wichtig, dass Sie Ihrem Kind Zeit geben. Sie begleiten in dieser Phase Ihr Kind. Das heißt Sie stehen ihrem Kind als sicherer Hafen jederzeit zur Verfügung, verhalten sich aber zurückhaltend. Es kann sich entfernen und wieder zurückkommen in seinem ganz eigenen Tempo.

Wichtig ist das Sie nicht mit den anderen Kindern der Einrichtung spielen, Bücher vorlesen etc. Ihr Kind wird sonst leicht eifersüchtig, möchte Sie verständlicher Weise nicht teilen und es fällt ihm schwer sich von Ihnen zu lösen und Kontakt zu der Bezugsbetreuerin aufzunehmen.

Die Bezugsbetreuerin wird in dieser Phase immer wieder den Kontakt zu Ihrem Kind suchen und Spielsituationen Ihres Kindes begleiten. Es finden noch keine Trennungen statt.

3. Phase: *Vertrauen aufbauen*

Zeitraum: *Die ersten Trennungen finden statt, sie werden nie an einem Montag durchgeführt*

Das Kind hat mittlerweile Vertrauen zur Bezugsbetreuerin aufgebaut und fühlt sich in der Gruppe wohl. Sie als Eltern sollen spüren, dass das Kind gut aufgehoben ist und Sie sollten sich zu vereinbarten Zeit von Ihrem Kind trennen können. Der Zeitpunkt der Trennung wird mit Ihnen am Vortag abgesprochen.

Wichtig ist in dieser Phase die genaue Beobachtung des Kindes, denn es lässt sich anhand von seinen Verhaltensweisen erkennen, ob es bereit zur ersten Trennung ist. Beispiele für solche Verhaltensweisen sind: Das Kind zeigt Neugierde und erkundet die nähere Umwelt auch ohne die Eltern, versichert sich nicht mehr permanent durch Blicke, zurücklaufen oder rufen von der Anwesenheit der Eltern. Das Kind ist offen für die Krippengemeinschaft, wendet sich bei Unterstützungsbedarf auch der Bezugsbetreuerin zu.

Wenn Sie zusammen mit der Bezugsbetreuerin zu dem Ergebnis gekommen sind die ersten Trennungen zu versuchen, sprechen Sie gemeinsam ein Trennungsritual ab.

Sie verabschieden sich bewusst z.B. die Mama geht einkaufen und danach hol ich dich ab, Kuss, drücken, winken und gehen.

Es ist sehr wichtig, dass Sie die Verabschiedungssituation kurz halten, denn je länger es dauert um so mehr bekommt Ihr Kind die Hoffnung, dass Sie da bleiben. Die ersten Trennungen dauern 15 Minuten, denn das Kind muss sich erst an die neue Situation gewöhnen. Das Kind erfährt die Mama/ der Papa gehen und kommen wieder. In dieser Zeit halten Sie sich in der Einrichtung auf. Sind diese 15 Minuten Trennung vorbei, kommen Sie in den Gruppenraum begrüßen Ihr Kind, bekommen ein Feedback von der Bezugsbetreuerin wie die Trennung verlaufen ist, ein Ausblick auf den nächsten Tag und gehen mit Ihrem Kind nach Hause.

Die Trennungen werden dann nach und nach dem Tempo Ihres Kindes entsprechend ausgedehnt.

Wenn das Kind den Vormittag von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr alleine in der Einrichtung gemeistert hat wird die Anwesenheit schrittweise so ausgedehnt, bis Ihr Kind das erste Mal zum Mittagessen bleibt.

In den meisten Fällen ist das im Laufe der dritten Eingewöhnungswoche. Fühlt das Kind sich in der Mittagssituation wohl, kommt als nächster großer Schritt das Schlafen in der Einrichtung dazu. Wenn Ihr Kind das erste Mal in der Einrichtung schläft ist es wichtig, dass Sie telefonisch erreichbar sind und innerhalb von 15 Minuten in der Einrichtung sein können. Ihr Kind soll nach dem Aufstehen die Erfahrung machen, dass es abgeholt wird und sehen wie sehr Sie sich über diesen wichtigen Schritt freuen den Ihr Kind gemeistert hat.

Im Anschluss daran wird die Anwesenheitsdauer Ihres Kindes auf die tatsächliche Buchungszeit schrittweise ausgedehnt.

4. Phase: Die Eingewöhnung abschließen

Das Kind hat den Übergang bewältigt und ist in der Rolle als Krippenkind angekommen. In der Regel kann die Eingewöhnung nach vier Wochen als abgeschlossen betrachtet werden. Es kann aber auch sein das Ihr Kind für die Bewältigung dieses ersten Übergangs von der Familie in eine Tageseinrichtung länger benötigt. Das Tempo der Eingewöhnung gibt Ihr Kind vor. Bitte schaffen Sie die Rahmenbedingungen damit dieser wichtige erste Übergang von Ihrem Kind bewältigt werden kann.

Nach dem die Eingewöhnung abgeschlossen ist bekommen Sie von uns einen Reflektionsbogen zur Eingewöhnung Ihres Kindes. Wir bitten Sie diesen auszufüllen damit wir weiter an der Qualität einer guten Eingewöhnung arbeiten können.